

Liebe Gemeinde,

Der nachfolgende Ablauf ist so beschrieben, dass Sie eine kleine Andacht zuhause feiern können. Dafür brauchen Sie nichts Anderes vorzubereiten als die genannten „Zutaten“. Wenn Sie Manches davon nicht haben, macht es nichts. Hauptsache Sie sind da und können den folgenden Ablauf zu Ihrem persönlichen Gebet gestalten.

Andacht für Palmarum

Zutaten: Ablaufzettel, Kerze, Feuerzeug oder Streichholz, Zweig, gegebenenfalls Aufnahmen von aufgezählten Liedern (EG 81 - Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen)

Vorbereitung: Setzen Sie sich gemütlich in ihrem Haushalt zusammen, legen Sie den Zweig vor sich und zünden Sie eine Kerze in der Mitte an, lesen Sie jetzt die Texte laut vor und sprechen/ singen sie die Lieder.

Viel Erfolg und Freude mit Ihrer Hausandacht.

Jetzt geht's los:

1. Gebet

Gott, ich wende mich, jetzt an dich mit allem was ich habe. In der Stille – (Moment Stille halten) – Heute ist Palmarum: Jesus zieht in Jerusalem ein und wird von allen jubelnd mit Palmenzweigen begrüßt. Welch große Freude muss dies sein – aber auch welch große Bürde, denn Karfreitag nähert sich. Gott, ich bitte dich, lass uns bald auch wieder gemeinsam jubeln und den Einzug nach Jerusalem mit aller Freude ein Bild sein, was tröstet und stärkt. - Amen

2. Lied EG81,1.3.

1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
bist du geraten?

3. Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen? Ach, meine Sünden haben dich geschlagen; ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet, was du erduldet.

7. Ach großer König, groß zu allen Zeiten,
wie kann ich gnugsam solche Treu ausbreiten?
Keins Menschen Herz vermag es auszudenken,
was dir zu schenken.

3. Johannesevangelium 12, 12-19

Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel! Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9): »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.« Das

verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte. Die Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat. Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan. Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

4. Impuls

Liebe Gemeinde, Jesus kommt nach Jerusalem und läutet damit die Karwoche ein. Deshalb bitte ich Sie, machen Sie eine Reise, gehen sie in Gedanken spazieren. Stellen Sie sich vor, dass Sie in Jerusalem in einer Stadt aus wunderbaren Gemäuern sind, die Luft ist etwas staubig und es ist herrlich sonnig, so dass Sie die Wärme der Sonnenstrahlen auf Ihrer Haut spüren können. Auf den Straßen wuselt es ein wenig und Stimmgewirr ist hörbar. Die Menschen sind aufgeregt. Sie können diese Aufregung empfinden, es ist eine Mischung aus Anspannung und Freude. Sie saugen diese Atmosphäre auf. Und plötzlich sehen Sie über die Stadtmauern hinweg, schauen die Steigung hinab und sehen auf dem Weg in der Ferne einen Mann auf einem Esel gefolgt von einer kleinen Gruppe. Dem Esel laufen Menschen entgegen. Sie wedeln mit Palmenzweigen und werden immer schneller, bis Sie auf ihn treffen. Und dann sind Sie mitten drin, sie sind mitten unter den Palmenzweigen. Sie begegnen Jesus, wie er auf dem Esel sitzt. Welche Fragen fallen Ihnen ein?

Was würden Sie gerne von Jesus wissen?

Ich frage mich die ganze Zeit, ob er schon wusste was passieren wird, oder ob er Ungewissheit aushalten musste. So wie wir heute! Wie lange dauert es noch? Dieses Aushalten von Distanz? Ich hoffe auf ein Zeichen, auf einen Nächsten, der mich berührt, mir begegnet und sagt: Fürchte dich nicht! Und zwar so, dass ich das in aller Dunkelheit auch glauben kann. In einer jeden solcher Begegnung nämlich, in der wir einander zugewandt Trost und Kraft teilen, ist Jesus – so hofften die Menschen damals, die Hosianna riefen. Und so hoffe auch ich. Amen.

5. Vater unser

Und so rufen wir zu dir, Herr Jesus Christus:
Vater unser im Himmel
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden
unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern und führe uns nicht in
Versuchung, sondern erlöse uns von
dem Bösen, denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit. Amen

6. Der Segen

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse leuchten sein Angesicht
über dir und sei dir gnädig, der Herr
erhebe sein Angesicht auf dich und
schenke dir seinen Frieden + Amen